download unter www.zobodat.at

Die Bestimmung der *Eristalis*-Larven wird ferner erleichtert, wenn man jeweils den Fundort mit berücksichtigt. So finden sich *Er. tenax* L., *pertinax* Scop. und *arbustorum* L. meist in Jauche (Aborten usw.), während *sepulcralis* L. und *intricarius* in Faulschlamm vorkommen.

Weitere Arten standen mir leider nicht zur Verfügung, doch dürfte die Kenntnis der hier erwähnten Darmkiemenunterschiede dazu beitragen, um bei späterer Gelegenheit auch noch weitere Arten unterscheiden zu können.

Literatur.

1. Buckton, George Bowdler: The natural history of *Er. tenax* or the Drone-Fly. London 1895.
2. Brauer, August: Die Süßwasserfauna Deutschlands. Heft 2a, Diptera, Jena 1910.
3. Gäbler, Hellmuth: Die postembryonale Entwicklung des Tracheensystems von *Er. tenax* L. Ztschr. Morph. Ök. d. Tiere, 19. Bd., 2. u. 3. Heft, 1930.
4. Miall, C. L.: The natural history of aquatic insects. London 1895.
5. Reaumur, M. de: Memoires pour servir à l'histoire des insects. Bd. 4, Paris 1738.
6. Wahl, Bruno: Über das Tracheensystem und die Imaginalscheiben der Larve von *Er. tenax*. Arb. Zool. Inst. Wien u. Zool. Stat. Triest, Bd. 12, 1899.

Abbildungen.

Abb. 1: A. *Eristalis*-Larve, rechter Tracheenhauptstamm (schematisch).
B. *Tubifera*-Larve, „
Erklärungen im Text. Vergr. 4 : 1.
2: Darmkiemen von *Eristalis sepulcralis* L. *ea.* Endabschnitt. Vergr. 7,6 : 1.
3: *tenax* L. Verg. 7,6 : 1.
4: *arbustorum* L. Vergr. 7,6 : 1.
5: *pertinax* Scop. Vergr. 7,6 : 1.

Über zwei Brunnersche Gryllacrididen-Typen im Stettiner Museum. (Orth.)

Von H. H. Karny, dzt. in Wien.

(Mit einer Abbildung.)

Als ich 1928 (*195*) meine Mitteilungen über „Gryllacriden aus verschiedenen deutschen und österreichischen Sammlungen" veröffentlichte, hatte ich noch die Typen von 2 Brunnerschen Arten nicht untersucht, nämlich von jenen, die er in seiner Monographie *Eremus exiguus* und *Mimnermus costulatus* genannt hatte. Nun wurde mir durch das frdl. Entgegenkommen von Kollegen Dr. Kästner die Möglichkeit geboten, diese äußerst notwendige Untersuchung durchzuführen und hier zu veröffentlichen. Es ergab sich, daß beide Arten aus dem Genus, in das sie von Brunner

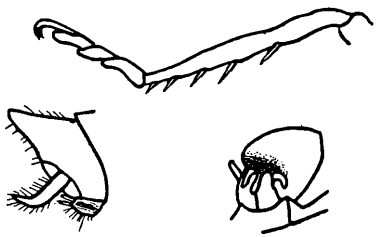
download unter www.zobodat.at

gestellt worden waren, ausgeschieden und zu einem anderen gestellt werden müssen. Ich gehe also sofort an die Besprechung der beiden Typen, womit ich also meine eingangs zitierte Arbeit ausdrücklich ergänzt wissen will:

Pseuderemus exiguus (Brunner v. W.).

1888. Brunner v. W., Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, XXXVIII, p. 375, 380 (*Eremus*).
1906. Kirby, Syn. Cat. Orth., II, p. 151 (*Eremus*).
1909. Sjöstedt, Wiss. Ergebn. Exped. Kilimandjaro Meru, *17*, 6, p. 143 (*Eremus*).
1910. Karny (*22*), Jenaische Denkschr., XVI (Schultze, Forsch. Südafr., IV), p. 39 (*Eremus*).
1911. Griffini (*126*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, XXVI, 634, p. 1 Fußnote, p. 19 (*Eremus*).
1928. Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit., LXXXIX, p. 250, 254 (*Ametroides*).

Unter dem Namen *Eremus exiguus* liegen mir im Material des Stettiner Museums folgende Exemplare von Betsileo (d. i. eine Berglandschaft in Madagaskar, landeinwärts von Vohimasina, im



Pseuderemus exiguus (Br. v. W.). — Oben: Linke Vordertibie des Typus-♂ von außen (die Dornen der Innenseite nicht eingezeichnet). — Unten: Hinterleibsende; links vom Typus-♂, von der Seite; rechts von einem sehr juvenilen ♀ (ob zur selben Spezies gehörig?), schräg von unten seitlich.

Quellgebiet der Flüsse Matsiatra und Ranoma itso) vor: 1 ♂ („Type, 251"), eine sehr juvenile ♀-Larve und die bereits seinerzeit (Karny, *195*, p. 254; 1928) angeführte ♀ *Gryllacris*-Larve.

Das erst angeführte ♀ hat noch sehr kurze Legeröhrenanlagen (Fig.), welche das Hinterleibsende noch nicht überragen. Es dürfte wahrscheinlich nicht zur selben Spezies gehören wie das ♂, denn die Hinterschenkel haben jederseits vor dem Knie je drei deutliche, scharfspitzige Dörnchen. Flügelanlagen (noch?) nicht vorhanden. Bedornung der Vorder- und Mitteltibien wie beim ♂ (s. später).

Das Typus-♂ hat deutliche, wenn auch kleine, aber schon mit freiem Auge sichtbare, bis zum Hinterrand des Metanotums

download unter www.zobodat.at

reichende Elytrenrudimente von 1 mm Länge, wurde also von Brunner in seinem System zu Unrecht zu *Eremus* gestellt, den er ja durch vollständige Flügellosigkeit von *Neanias* unterscheidet. Ferner besitzt dieses ♂ normal bedornte Vorder- und Mitteltibien (Fig.), gehört also nicht zu *Ametroides*, wie ich dies allerdings nur auf Grund der Brunnerschen Angabe, daß die Hinterschenkel unbedornt seien, vermutete (*195*, p. 254). In Wirklichkeit tragen aber die Hinterschenkel nur vor dem Knie außen 2, innen 1-2 winzige, aber sicher erkennbare Dornen, die man leicht übersehen kann. Somit ist auch das Brunnersche Artmerkmal hinfällig, durch das er *exiguus* von allen anderen *Eremus* spp. abgetrennt hat. Hintertibien (Typus!) jederseits mit 5-7 Dörnchen besetzt. Auffallend ist die Form des IX. Tergits, auf die schon Brunner mit Recht hingewiesen hat (Fig.). Dieses Tergit ist nämlich hinten nach oben in einen großen, spitzkegeligen Fortsatz ausgezogen. — Stirn glatt, glänzend.

Auf Grund der hier mitgeteilten Merkmale des Typus-♂ kann also *exiguus* keinesfalls beim Genus *Eremus* verbleiben, wohin Brunner ihn gestellt hatte. Diese Spezies hat ja, im Gegensatz zu *Eremus*, deutliche Elytrenrudimente, die aber allerdings wesentlich kleiner sind als bei *Neanias*. Es muß daher für *exiguus* eine neue Gattung aufgestellt werden, und für diese schlage ich den Namen *Pseuderemus* nov. gen. vor. Dieses neue Genus unterscheidet sich von *Eremus* außerdem noch dadurch, daß bei der Vergleichsgattung die Hinterschenkel wenigstens auf einer Seite stets mehr als 2 Dornen tragen, von der typischen Artengruppe von *Eremus* (spec. typ. design. Kirby 1906) ferner noch durch die glatte, glänzende Stirn, von *Ametroides*, wohin ich den *exiguus* irrtümlich gestellt hatte, durch die normal bedornten Vorder- und Mitteltibien, während diese bei *Ametroides* außer den Enddornen jederseits nur 1-2 Dornen besitzen. *Eonius* weicht von *Pseuderemus* durch sein kreisrundes Gesicht und den Mangel der Styli ab, während bei *Apteronomus* die Bedornung der Hinterbeine eine wesentlich andere ist als bei *Pseuderemus*. Auch der Bau der ♂ Geschlechtsauszeichnungen ist für mein Genus charakteristisch und unterscheidet es von allen anderen bisher bekannten.

Onosandridus costulatus (Brunner v. W.).

1888. Brunner v. W Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, XXXVIII, p. 290 (*Mimnermus*).
1890. Bolivar, Journ. Sci. Lisboa, (2), I, p. 229 (*Mimnermus*).
1906. Kirby, Syn. Cat. Orth., II, p. 122 (*Mimnermus*).
1927. Karny (*185*), Zeitschr. Naturw., LXXXVIII, p. 10 (= „*dregii*“, errore).
1929. Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus., XXIX, p. 96, 101, 104, 112 (überall: „Genus?“).

download unter www.zobodat.at

1930. Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, XLIV, p. 145 (*Mimnermus*).

Die nach der Brunnerschen Originalbeschreibung zweifelhaft bleibende generische Stellung dieser Art und ihre unklaren Beziehungen zu *Faku dregii* veranlaßten mich, jetzt auch diesen Typus einer Nachuntersuchung zu unterziehen:

1 ♂ (Type), 250, Malange (in meinem Atlas Malansche geschrieben, Ende der Bahnlinie im Innern von Nord-Angola).

Stirn ohne Fortsätze, nur mit einem Vertikalwulst, auf dem das auffallend orangegelbe untere Ocellarfleckchen steht, unten über dem Clypeus der ganzen Quere nach wulstartig erhaben, dieser Wulst jederseits an der inneren Basalecke der Mandibeln in eine stumpfwinkelige Ecke endigend. Wangen mit grubigen Vertikalrunzeln (ähnlich wie bei *Faku dregii*, cf. Fig. 13 in Karny [*203*], p. 103). Labrum oberhalb (= innerhalb) der Mandibeln stark schräg nach hinten gerichtet (fast horizontal!) (cf. l. c., p. 130 fig. 19 rechts), Mandibeln ganz ähnlich wie von Pictet & Saussure 1891 für „*Onosandrus*" *puncticeps* (pl. I fig. 3 a) abgebildet (außen ziemlich stark ein- und ausspringend geknickt!). Vordertibien beiderseits ohne Tympanum, oben innen außer den Enddornen mit zwei beweglichen Dornen. Hinterschenkel basalwärts deutlich verdickt und apikal verschmälert. Die beiden oberen Innensporne der Hintertibien gleich lang, gut so lang wie die beiden ersten Tarsenglieder zusammen.

Diese Spezies gehört also auf Grund der eben angeführten Merkmale zweifellos zu *Onosandridus*; der Körper hat starken Lackglanz, also keinen metallischen Schimmer wie bei *Faku dregii*.

Verzeichnis der benutzten Literatur.

Bolivar, I., Ortópteros de Africa del Museo de Lisboa. — Journ. Sci. Lisboa, (2), I, p. 73-112, 150-232, pl.; 1889-1890.

Brunner v. W., Monographie der Stenopelmatiden und Gryllacriden. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, XXXVIII, p. 247-394, pl. V-IX; 1888.

Griffini, A., (*126*), Catalogo sinonimico e sistematico dei Grillacridi africani. — Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, XXVI, 634, p. 1-22; 1911.

Karny, H., (*22*), Orthoptera (s. str.). — Jenaische Denkschr., XVI (Schultze, Forsch. Südafr., IV), p. 35-90, pl. II; 1910.

— (*185*), Revision der Gryllacriden des Zoologischen Institutes in Halle a. d. S., sowie einiger Tettigoniiden-Typen von Burmeister und Giebel. — Zeitschr. Naturwiss., LXXXVIII, p. 1-14, pl. I; 1927.

— (*195*), Gryllacriden aus verschiedenen deutschen und österreichischen Sammlungen. — Stett. Ent. Zeit., LXXXIX, p. 247-312, pl. I; 1928.

— (*203*), A Revision of the South African Gryllacridae (Orthoptera Saltatoria). — Ann. S. Afr. Mus., XXIX, p. 77-151; 1929.

— (*209*), Revision der Gryllacriden des Naturhistorischen Museums in Wien einschließlich der Collection Brunner v. Wattenwyl. 2. Hälfte. — Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, XLIV p. 45-198; 1930.

download unter www.zobodat.at

Kirby, W. F., A Synonymic Catalogue of Orthoptera, Vol. II; 1906.
Pictet, A. & Saussure, H. de, De quelques orthoptères nouveaux. — Mitt. Schweiz. Ent. Ges., VIII, p. 293-318; 1891.
Sjöstedt, Y., Wissenschaftliche Ergebnisse der schwedischen zoologischen Expedition nach dem Kilimandjaro, dem Meru und den umgebenden Massaisteppen Deutsch-Ostafrikas 1905-1906. III, p. 125-147. 17. Orthoptera. 6. Locustodea. 1910.

Eine neue Onthophagus-Art aus Ost-Indien (Col.).

2. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeidae der orientalischen Region.

Von Dr. Vladimír Balthasar, Prag.

(Mit einer Abbildung.)

Vom Herrn Forschungsreisenden Zubač aus Prag bekam ich zur Determination einige Coprophagen und Scarabaeiden, die er von einem seiner Korrespondenten aus Britisch-Indien erhielt. Unter diesen habe ich eine neue Art der Gattung *Onthophagus* Latr. gefunden. Obzwar die coprophage Fauna von Britisch-Indien, besonders dank den Arbeiten des Herrn G. J. Arrow, ziemlich gut bekannt und durchgeforscht ist, birgt sie wahrscheinlich noch manche neue Art, die bis jetzt der Aufmerksamkeit der wissenschaftlich arbeitenden Entomologen und dem Fleiß der Sammler entgangen ist.

Onthophagus Zubači n. sp.

Schwarz, sehr glänzend, Kopf und Vorderrand des Halsschildes mit leichtem grünlichem Schimmer, ziemlich breit und plump gebaut.

Clypeus vorne ziemlich hoch, an den Seiten weniger aufgeworfen, vorne sehr leicht, fast unmerklich, ausgerandet. Dicht, nicht besonders stark, aber etwas runzelig punktiert, von der Stirne durch eine sehr feine, aber deutliche Leiste abgetrennt, diese biegt sich an den Seiten und teilt auch die wenig prononcierten Wangen vom Clypeus ab. Die erhöhte, deutliche Stirnleiste zieht sich vom inneren Rande eines Auges zum anderen, reicht vorne fast bis zur Clypeusleiste, mit der sie parallel im Halbkreis verläuft. Die etwas erhöhte, concave, durch diese Leiste abgegrenzte Fläche ist weniger dicht punktiert. Die Scheitelleiste liegt dicht am Hinterrande des Kopfes, sie ist kurz, quer, nach oben convergent, in der Mitte dreieckig ausgerandet, daher zweizähnig.

Halsschild an den Seiten gerundet, ziemlich lang, gelb bewimpert, daselbst und am Vorderrande gerandet, die Basis vollkommen ungerandet. In der Mitte des Halsschildes, dicht am Vorderrande, befindet sich eine quere, nicht scharf prononcierte,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 93

Autor(en)/Author(s): Karny Heinrich Hugo

Artikel/Article: Über zwei Brunnersche Gryllacrididen-Typen im Stettiner Museum. (Orth.) 147-151